

05. Dezember 2016

9. Verkehrsfachtagung Mobilität Ruhr - Logistik als Konjunkturmotor

Der Logistikstandort Metropole Ruhr wächst. Beim Verkehrsgipfel in Duisburg ging es darum, wie Wirtschaft, Menschen und Umwelt von diesem Wachstum profitieren können.



Sprachen über die Mobilität der Zukunft (v.l.): Rasmus C. Beck, Vorsitzender der wmr-Geschäftsführung, Dirk Opalka, Geschäftsführer Initiativkreis Ruhr GmbH, NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, Ulrike Höffken, Logistik-Leiterin von thyssekrupp Steel Europe, sowie Dr. Benedikt Hüffer, Präsident der IHK Nord Westfalen (Foto: wmr).

Mit rund 100.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehört die Logistik zu den Konjunkturmotoren der Metropole Ruhr. Das Wachstum im Handel und Transport bedeutet jedoch auch mehr Verkehr – und damit verbunden neue Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur sowie Auswirkungen für Bewohner und Umwelt im drittgrößten Ballungsraum Europas. Wie dem zu begegnen ist und sich die Wirtschaft dennoch weiterentwickeln kann, diskutierten heute über 220 Experten auf der 9. Verkehrsfachtagung Mobilität in Duisburg.

Die Veranstaltung von Initiativkreis Ruhr, den Industrie- Handelskammern des Ruhrgebiets und der Wirtschaftsförderung und metropol Ruhr GmbH (wmr) nannte konkrete Lösungsansätze, wie etwa die Ausweitung der Lkw-Navigation

unter anderem auf Werksgelände. Das Konzept der kommunal definierten Vorrangrouten für Lkw entstand auf der Verkehrsfachtagung 2010 und wird mittlerweile in 41 Städten in der Metropole Ruhr umgesetzt. Ab 2017 sollen auch Lkw im Rheinland über bestimmte Strecken gelotst werden, um so Staus, Feinstaub und Lärmbelastung zu reduzieren. „Dass unser erfolgreiches Projekt jetzt auch in anderen Regionen und Unternehmen ausgerollt wird, zeigt seine Marktfähigkeit. Es unterstreicht zudem das Potenzial regionaler Kooperationsprojekte“, sagt Rasmus C. Beck, Vorsitzender der Geschäftsführung der wmr.

thyssenkrupp als Pilot-Partner für Lkw-Projekt

Die Stahlsparte von thyssenkrupp ist Pilot-Partner des Projekts für die Anwendung auf dem Betriebsgelände. „Jeden Tag fahren über 2.000 Laster durch unsere Haupttore in Duisburg. Die Lkw-Navigation soll dabei helfen, dass die Fahrer ihre Ladestelle auf unserem fast zehn Quadratkilometer großen Werkgelände schneller finden. Dadurch machen wir die Abwicklungsprozesse effizienter und verkürzen die Wartezeiten. Das hilft den Spediteuren, der Verkehrssituation im Umfeld und der Umwelt im benachbarten Stadtquartier“, sagt Ulrike Höffken, die Logistik-Leiterin von thyssenkrupp Steel Europe. Für die Spediteure bedeutet das: eine Optimierung der Umläufe, weniger Schadstoffausstoß und eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit.

Um die Entwicklungschancen und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Metropole Ruhr zu sichern, sei auch ein ausreichendes Angebot an gewerblich nutzbaren Flächen, darunter auch Logistikflächen, vorzuhalten, forderte Dr. Benedikt Hüffer, Präsident der in diesem Jahr unter den Ruhr-IHKs federführenden IHK Nord Westfalen. „Die Region lässt große Chancen verstreichen, wenn Betriebe vor Ort keinen Raum für die Weiterentwicklung haben und neuen Unternehmen keine Möglichkeit zur Ansiedlung gegeben wird. Wir benötigen eine ergebnisorientierte Flächenpolitik, die Ansprüche von Gewerbe und Naturschutz angemessen berücksichtigt“, forderte Hüffer.

Ziel: Intelligente Steuerung von Straßen, Schienen und Brücken

Zudem haben die Teilnehmer Konzepte für die Planung und Koordinierung von Baustellen thematisiert. „Die angekündigten Milliarden für die Verkehrsinfrastruktur in NRW sind dringend nötig“, sagt Dirk Opalka, Geschäftsführer der Initiativkreis Ruhr GmbH. „Für diese Investitionen hat sich unser Wirtschaftsbündnis im Rahmen der gemeinsamen Ruhrgebietsinitiative von Bundeswirtschaftsministerium, Landesregierung und Initiativkreis Ruhr stark gemacht. Der neue Bundesverkehrswegeplan lenkt endlich Geld in die Region. Bei der Ertüchtigung von Straßen, Schienen und Brücken kommt es auf intelligente und effiziente Steuerung an – damit aus dem ‚Jahrzehnt der Baustellen‘, das uns laut NRW-Verkehrsminister Michael Groschek bevorsteht, nicht ein ‚Jahrzehnt der Staus‘ wird.

Downloads

- [PM_9_Verkehrsfachtagung_Mobilitaet_Ruhr](#) (85 KB)



NRW-Verkehrsminister Michael Groschek sprach das Eingangsstatement (Foto: wmr).



Emile Hoogsteden, Direktor Container, Breakbulk und Logistik Port of Rotterdam (Foto: wmr)



Sprachen über die Mobilität der Zukunft (v.l.): Rasmus C. Beck, Vorsitzender der Geschäftsführung Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH, Dirk Opalka, Geschäftsführer Initiativkreis Ruhr GmbH, Dr. Benedikt Hüffer, Präsident der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, und Moderator Jürgen Zurheide (Foto: wmr).



Dr. Arthur van Dijk, Präsident Transport en Logistiek Nederland, Zoetermeer (Foto: wmr)



Im Gespräch (v.l.): Ulrike Höffken, Leiterin Logistik thyssenkrupp Steel Europe AG, Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen, Institutsleiter Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Jürgen Zurheide, Michael Groschek, Emile Hoogsteden und Dr. Arthur van Dijk (Foto: wmr).



Initiativkreis Ruhr GmbH
Alfred Herrhausen-Haus
Brunnenstraße 8
45128 Essen

Telefon +49 201 89 66-60
Fax +49 201-89 66-670
E-Mail: info@i-r.de www.i-r.de

Geschäftsführer
Dirk Opalka
HRB 8452, Essen
UST-Id.: DE-119 88 6313

Über den Initiativkreis Ruhr

Mehr als 70 Unternehmen und Institutionen bilden ein starkes Regionales Wirtschaftsbündnis. Der Initiativkreis Ruhr ist ein Motor des Wandels. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Wirtschaft, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft, zum Beispiel InnovationCity Ruhr, die Gründerallianz Ruhr, die TalentMetropole Ruhr und das Klavier-Festival Ruhr.

Weitere Informationen unter www.i-r.de